



**DER**  
**BAHNENGOLFER**

**NR. 3**

**JULI 1988**

**Länderkampf  
D - CSSR - S**

**Bundesländer-  
Pokal**

**Jugend-  
Länderkampf**

**Bundesranglisten**

**Bundesligen**

**Jugendseite**

**Schulsport**



## Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



P1



P5



P1

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägerober-teil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

## Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbtem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



## Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

**Turnierberichte**

Dreiländerkampf D - CSSR - S	4-5
Bundesländervergleich 1988	6-7
Jugend-Länderkampf A - D - CH	8
Bundesranglisten-Turniere 1988	14
Nordwestdeutsche Mannschafts-Meisterschaften	14

**DBJ-Jugendseite**

Jugend-Länderkampf A - D - CH	8
Gegendarstellung	8

**Mosaik**

GRÜNES BAND an 1. Mainzer MGC	10
Der sportliche Riese zeigt sich	10
Nostalgie-Golf-Treff	10
Trainer-Akademie in Köln	11

**Aus den Landesverbänden**

Ergebnisse Landesmeisterschaften	12
Spieler Sperre	12
Ehrung für A. Weißenborn	12
Kooperation Schule-Verein im BBS	13

**Ergebnisdienst**

Abschlußtabellen Bundesligen	14
Nordwestdeutsche Mannschafts-Meisterschaften	14
Abschlußtabellen Regionalligen	14
Bundesranglisten-Turniere 1988	14

**DBV-offiziell**

Terminplan-Änderungen	16
Urlaub der Paßzentrale	17

**DBV-Vereinspokal**

Ergebnisse 1. überregionale Runde	18
Auslosung Achtelfinale	18

**Rubriken**

Kolumne	3
Bundesliga-Ergebnisdienst	14
Leserbrief	17
Adressen-Service	18
Vorschau	18
Impressum	18

**Fotos**

Bezirksamt Berlin-Reinickendorf, Volkmar Ehrhardt, 1. BGC Hannover, Rudolf Klempt-Gießing, Andreas von dem Knesebeck, Detlef Krause, Karl-Ernst Kujath-Dobbertin, Christian Schneider

**Titelbild**

Das erfolgreiche deutsche Bahngolf-Nationalteam beim Dreiländerkampf gegen die CSSR und Schweden in Hannover

**Sportförderung**

**Finanzierung des Spitzensports - Eine Diskussion wert?**

In unserem Verband, wo naturgemäß Freizeit- und Breitensport hohes Gewicht haben, wird zunehmend um die sonst in jedem Fachverband des DSB obligatorische Förderung des Spitzensports diskutiert. Um diese Diskussionen zu versachlichen und dem Eindruck entgegen zu treten, daß der DBV ausschließlich und überproportional elitär tätig ist, soll nachstehend einmal aufgezeigt werden, wie die Spitzensportförderung eigentlich abläuft:

Die Förderung des Leistungssports läuft nach festen Regeln ab. Die Grundlage sind umfangreiche Pläne, die für jedes Jahr neu erstellt werden. Diese sogenannte „Jahresplanung“ wird getrennt nach A-, B- und C-Kadern aufgebaut. In ihr findet sich jede einzelne Maßnahme, an der im Laufe eines Jahres der DBV international teilnimmt sowie die entsprechenden Vorbereitungen darauf.

Das in der Regel über 50 Seiten starke Werk weist im einzelnen aus, wieviele und welche Sportler wo eingesetzt werden, was das kostet, welche Turniere, Meisterschaften und Vorbereitungsmaßnahmen stattfinden.

Die Gesamtsumme wird mit dem DSB-Bundesausschuß Leistungssport (Ba-L), dem Bundesinnenministerium (BMI) und dem Bundesverwaltungsamt (BVA) geprüft, besprochen und gegebenenfalls korrigiert (=meist etwas verringert). Dabei prüft der Ba-L die sportliche Notwendigkeit, das BVA checkt die Kostenanschläge auf Richtigkeit und das BMI steuert die Verhandlungen insbesondere im Hinblick auf die vom DBV verlangte Eigenbeteiligung.

Wieviel der DBV alljährlich aus seinen Etatmitteln zuschießen muß, hängt davon ab, wie man seine Finanzkraft einschätzt; der Bund fördert ja nur nach dem „Subsidiaritätsprinzip“. Er gibt also nur das, was der Verband aus eigenen Mitteln nicht aufbringen kann. In der Regel stammt dann schließlich rund jede fünfte Mark vom DBV - in diesem Jahr sind das insgesamt DM 23.500,-. Bei diesen Entscheidungen spielt auch noch die sogen. Sportartklassifizierung eine Rolle. In dieser Klassifizierung sind alle Fachverbände nach Punktkriterien eingestuft, je nachdem, welche Erfolge in der Vergangenheit errungen werden konnten, welchen Stellenwert die Sportart hat, ob ein funktionsfähiges Stützpunktsystem eingerichtet ist etc. Der DBV ist hauptsächlich aufgrund der Erfolge in den Vorjahren in der dritthöchsten För-

derungsstufe eingeordnet, womit wir im großen und ganzen zufrieden sein können.

Schließlich wird auch noch die Eigenbeteiligung der Sportler selbst, die diese für ihre Einsätze bei Länderkämpfen, Europameisterschaften und auch bei Lehrgängen selber zu tragen haben, festgelegt. Alles in allem kommt hier jedes Jahr ein Betrag von rund DM 10.000,- zusammen. Mit kleineren Spenden von ca. DM 2.000,- pro Jahr wird die Einnahmenseite abgeschlossen und der verbleibende Fehlbetrag von rund 68 TDM vom BMI übernommen.

Am Ende eines Jahres muß hierfür ein Verwendungsnachweis vorgelegt werden, Überschreitungen von über 10% sind zu begründen und an anderer Stelle wieder einzusparen. Solche Abweichungen können sich häufiger durch kurzfristige Änderungen bei der Anreise, durch außergewöhnliche und nicht vorhersehbare Kosten auf einzelnen Maßnahmen ergeben.

Die Realisierung der Sportjahresplanung umfaßt eine minutiöse Einsatzplanung für Sportler, Fahrzeuge, Trainer - von Hotelreservierung bis zum Besorgen der kleinsten Kleinigkeiten, die aber häufig notwendig und wichtig sind.

So wird der Spitzensport also durch den DBV selbst nur zu einem Viertel getragen, kann durch die öffentliche Förderung aber überhaupt nur realisiert werden. Spitzensport ist nicht nur als Perspektive für viele unserer „Noch-Nichtspitzensportler“ notwendig, sondern dient auch als ausgleichendes Gewicht zum Breitensport. Dabei ist die positive Wechselbeziehung und gegenseitige Abhängigkeit vom Breitensport einerseits und Spitzensport andererseits schon mehrfach wissenschaftlich erwiesen und belegt worden.

Bei allen Vorteilen kann objektiv festgestellt werden, daß der DBV-Anteil an der Spitzensportförderung im Verhältnis zu den Ergebnissen, die aus der Förderung resultieren, durchaus positiv zu beurteilen ist. So haben ja in einer Befragung auch die unterschiedlichsten Mitglieder aus allen Landesverbänden dem DBV-Spitzensport ein erstklassiges Zeugnis ausgestellt. Es bleibt dann nur die Frage, warum soviel über dieses Thema diskutiert wird?

Ihr  
**Heinz-Horst Meyer**  
(DBV-Präsident)

# Länderkampf Deutschland – Schweden – Tschechoslowakei

Pfingsten 1988 – Hannover-Mühlenberg

Das niedersächsische Leistungszentrum in Hannover war vom 18. – 23. Mai 1988 Schauplatz des Vergleichskampfes zwischen Europas besten Mannschaften des letzten Jahres. Ausgetragen wurden die Begegnungen der jeweiligen Damen- und Herrenmannschaften auf der Abt. 1-Anlage, da das System den Tschechen nur sehr wenig und den Schweden fast garnicht bekannt war und damit eine wichtige EM-Vorbereitung für beide Teams darstellte. Die deutschen Mannschaften starteten mit den EM-Anwärtern, die beim Alpen-Cup Ostern in Mailand nicht nominiert waren:

Damenmannschaft: Brigitte Böttcher, Sandra v. d. Knesebeck, Britta Lagerquist, Gabriele Rahmlow und Angelika Stapf-Meyer.

Herrenmannschaft: Gerald Becher, Andreas v. d. Knesebeck, Burkhard Kritsch, Christoph Maßmann, Gregor Meyer, Andreas Moser, Uwe Schirmacher, Bernd Schröder und Roland Wessälly.

Bereits bei der Anreise am Mittwoch, 18. Mai, traten die ersten größeren Probleme auf: Wer fährt wann, wie, wo, womit und mit wem?

Diese und ähnliche Koordinations-schwierigkeiten führten dazu, daß lediglich ein einziger Wagen pünktlich zur vorgesehenen Zeit in der Sportschule Hannover ankam. Probleme mit ihren Wagen hatten außerdem Klaus-Peter Dammann, der einem vorausfahrenden Fahrzeug nicht mehr ausweichen konnte und verspätet und reichlich eingebeult ankam, sowie Burkhard, der Probleme mit seiner Bremse hatte („komisch, da brennt immer so eine rote Lampe, hat das was zu bedeuten?“).

Aber zu später Stunde trafen doch noch alle ein: Die restlichen Spieler, Betreuer Gerd Zimmermann und Manfred Götz, die Schweden und Tschechen, die bereits trainiert hatten. Nach einem gemütlichen Beisammensein in der Sportschule, wobei die Getränke vom BGC Hannover gestellt wurden, zogen sich alle auf ihre Zimmer zurück. Alle drei Nationen waren gemeinsam in einem Gebäude der Sportschule untergebracht.

Bereits am Mittwoch kristallisierte sich eine der Hauptbeschäftigungen der deutschen Spieler heraus: Unterschreiben. Nach den schlechten Erfahrungen bei der EM im letzten Jahr, als ein Großteil der neuen blauen Trainingsanzüge verschwanden, wurden diesmal alle Anzüge und T-Shirts nur gegen doppelte Unterschrift ausgegeben.

Donnerstag, 19. Mai, erster offizieller Trainingstag. Nach dem gemeinsamen Frühstück (alle Mahlzeiten wurden übrigens gemeinsam eingenommen) ging es los. Auf der sehr lichten Anlage in Hannover war allerdings ein sehr umfangreiches Training nicht notwendig. Alle Bahnen sind gerade, Hindernisse nicht allzu eng. Also konnte man das Training hin und

wieder unterbrechen. Um 11.00 Uhr war großer Empfang im Rathaus der niedersächsischen Landeshauptstadt angesagt. Begrüßt wurden die drei Nationen von der Oberbürgermeisterin durch eine ebenso lange wie langweilige Rede, deren Ende alle herbeisehnten. Immerhin gab es Kekse und O-Saft, was das Warten erträglich machte. Nach dem Mittagessen ging es bis zum Abendessen weiter mit Training. Später schließlich der erste Vergleichskampf im Bowling. Auf den von Klaus-Peter organisierten 4 Bahnen im Bowling-Center trafen sich die Deutschen und Tschechen. Leider konnten (oder wollten) die Schweden nicht mitmachen, denn es wurde ein außerordentlich lustiger Abend.

Am Freitag das übliche Bild: Training, Training, Training. Bis zum nächsten Programmpunkt: die Stadtrundfahrt. Im gecharterten Reisebus machten es sich alle möglichst bequem. Bis auf Manfred Götz, der keinen Sitzplatz mehr abbekam und mit dem Fußboden vorlieb nehmen mußte, aber später von Gerd abgelöst wurde. Kommentiert wurde die Rundfahrt von einer finnischen Dolmetscherin, die neben ihrer Muttersprache (die von den Schweden ohne weiteres verstanden wurde) auch Deutsch + Englisch sprach. Vor der Fahrt einigte man sich zum großen Leid von Klaus-Peter auf Englisch. Er wehrte sich zwar mit Händen und Füßen, wurde aber von den anderen überstimmt. Einer der Tschechen übernahm die Übersetzung vom englischen ins tschechische, so daß allen gedient war (wie gesagt: Allen bis auf Klaus-Peter.) Lustig wurde die Rundfahrt allemal, auch wenn einige Spieler nach dem anstrengenden Training das meiste verschliefen. Auch die Dolmetscherin trug zur allgemeinen Erheiterung auf deutscher Seite bei: „on the right hand you can see the stadion of lower-saxony“, zu deutsch: Das Niedersachsenstadion. Mit auf dem Programm stand ein größerer Fußmarsch durch die Herrenhäuser Gärten inklusive dem bekannten Labyrinth, indem sich aber trotz Brittas Befürchtungen niemand verlor.

Samstag, 20. Mai, 1. Wettkampftag: Das Eröffnungszeremoniell war, wie auch die gesamte Veranstaltung, von den Organisatoren sehr gut gemacht: Einmarsch der einzelnen Nationen auf dem Platz, Abspielen der Nationalhymnen über die extra installierten Lautsprecher, Hissen der Nationalflaggen. Leider fand dies nahezu unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, obwohl sogar in der Bild-Zeitung der Länderkampf angekündigt wurde. Allerdings sollte sich das bis zum Sonntag nicht wesentlich ändern. Zum Spiel: Schock für die deutschen Herren: Nach einer gar nicht so schlechten 246er Auftaktrunde fand man sich plötzlich mit deutlichem 10-Punkte Rückstand an die Tschechen auf dem letzten Platz wieder. Doch in der zweiten Runde

konnte sich die deutsche Mannschaft wieder bis auf einen Schlag an die CSSR herankämpfen und den Schweden nicht weniger als 20 Schläge abnehmen. Alles deutete auf einen spannenden Wettkampf zwischen Deutschland und der CSSR hin, da sich die Schweden in der dritten Runde immer mehr nach hinten absetzten. Den entscheidenden Vorsprung holte schließlich Andreas, der seinem tschechischen Mitspieler in der dritten Runde nicht weniger als 18 (!) Schlag abnehmen konnte, so daß das deutsche Team mit einer sehr ausgeglichenen 4. Runde und 23 Schlägen Vorsprung den 1. Tag beendete.

Weitaus spannender verlief der Wettkampf bei den Damen. Deutschland + Schweden spielten die beiden ersten Runden gleich, die CSSR konnte bereits da nicht mehr mithalten und hatte mit dem Ausgang des Länderkampfes nichts mehr zu tun. Lediglich in der 3. + 4. Runde konnten die deutschen Damen jeweils 2 Schläge gutmachen und mit einem knappen 4-Schläge-Vorsprung den ersten Tag beenden.

Nach dem anstrengenden 1. Tag fand abends noch ein Fußballspiel zwischen den Schweden und einer gemischten deutsch-tschechoslowakischen Mannschaft statt. Hier konnten die Schweden ihren einzigen Sieg herausspielen. Nicht überprüfen ließ sich allerdings die Aussage von Jerry („Mit mir wäre das nicht passiert!“), da er das Spiel verschief und erst zum Abendessen geweckt wurde.

Sonntag, 21. Mai, 2. Wettkampftag: Am Morgen trauten die deutschen Spieler ihren Augen kaum: Mangels Parkplatznot wegen des Fußball-Bundesligaspiels Hannover 96–1. FC Köln im Niedersachsenstadion nebenan, hatten die meisten ihr Auto auf den Hof in der Sportschule gefahren und das da noch offene Tor war plötzlich mit einer Eisenstange in der Mauer verankert und mit einem Vorhängeschloß gesichert! „Man kann ja die Verankerung losschrauben“ war eine der Ideen, die genannt wurden. Das wäre möglich gewesen, doch wer hat schon einen 24er Schraubenschlüssel dabei. „Kein Problem“, meinte einer der Tschechen und schleppte aus seinem Auto einen riesigen Werkzeugkasten herbei. Binnen 5 Minuten war das Tor auf und es konnte gefahren werden. Wozu man eigentlich Schraubenschlüssel in dieser Größe für ein Auto braucht, konnte niemand beantworten. Bei dieser Gelegenheit konnte Andreas auch feststellen, daß die Tschechen morgens keine Probleme mit den Motoren hatten, sondern sich vorne der Kofferraum befindet.

Gefrühstück wurde am Sonntag und Montag übrigens in einem Kindergarten, da die Sportschule über Pfingsten geschlossen war. An den geradezu winzigen Tischen und Stühlen hatten demzufolge einige Probleme.



### CSSR

Die guten Leistungen vom ersten Tag setzten die deutschen Herren am 2. Tag fort. Von Runde zu Runde vergrößerte sich der Abstand zu den Tschechen und Schweden bis am Ende ein mehr als deutlicher Sieg feststand. Mit einem Schnitt von 29,938 und 64 Schläge Vorsprung war die Leistung auch sehr überzeugend.

Die Damen konnten den Schwedinnen in der 1. Runde 10 Schlag abnehmen, wobei Gaby mit einer 24er die beste Runde des ganzen Turniers spielte. Damit waren die Schwedinnen praktisch besiegt, konnten zwar in der 2. Runde noch 1 Schlag gutmachen, mußten aber die beiden letzten Runden mit 12 und 10 Schlägen Rückstand abgeben, sodaß auch bei den Damen ein mehr als deutlicher Sieg herausprang.

Faszinierend bei diesem Länderkampf war die Resonanz beim Publikum: Am Sonntag waren im Schnitt 50 Zuschauer auf dem Platz, die das Geschehen ohne Absperrungen hautnah verfolgten. Szenenapplaus bei guten Schlägen, Beifallsbekundungen bei Assen kamen auch bei den Spielern gut an. Man sollte öfter Bahngolf so attraktiv für Zuschauer machen.

Die mit Abstand beste Einzelleistung erzielte Bernd, der am 2. Tag in einen wahren Spielrausch kam und mit 25-29-25-29= 108 einen neuen Rekord über 4 Runden in Hannover aufstellte und auch den Bahnrekord 2 x einstellen konnte.

Die Siegerehrung fand direkt im Anschluß an die letzte Runde statt, wobei Nationalhymnen der Siegermannschaften gespielt wurden und die Flaggen gehißt wurden. Vorgenommen wurde die Ehrung von Gerhard Snage, der lediglich mit der Übersetzung ins Englisch Probleme hatte („oh, my english is very bad!“). Last but not least: Der Abschlußabend. Gefeierte wurde in den Räumlichkeiten eines Ruderclubs in der Nähe der Sportschule, also gut zu Fuß zu erreichen. Zunächst wurden alle Spielerinnen und Spieler von den Organisatoren mit Sekt begrüßt, danach versammelten sich alle um die große Festtafel und verschiedene

### DEUTSCHLAND

Dankesreden wurden gehalten. Klaus-Peter und Gregor bedankten sich jeder, im Namen des DBV bzw. im Namen der Spieler für den ausgezeichneten Wettkampf und das sportlich faire Verhalten aller Mannschaften (Lediglich Burkhard und sein tschechischer Mitspieler Marcel Arbeit wurden von Klaus-Peter wegen Überschreitens der einminütigen Konzentrationsphase verwahrt).

Nach dem Essen, bei dem die Stimmung unter den Spielern bereits ausgezeichnet war, wurde an der Bar bei einigen Schweden der Wunsch laut, noch in eine Diskothek zu gehen. Gesagt, getan. Die Bedienung an der Bar empfahl das „Heck-Meck“, angeblich 15 Minuten zu Fuß entfernt, und ein Trupp von etwa 30 Spielern machte sich auf den Weg. Unter der ortskundigen Führung von Andreas gelangte man endlich nach einer dreiviertel Stunde am Ziel an. Aber die Stimmung war weiterhin ausgezeichnet und man tanzte bis zum frühen Morgen.



TOP-SCORER: Bernd Schröder

### SCHWEDEN

Am Montag früh wurde wieder im Kindergarten gefrühstückt, wobei einige der Spieler noch nicht so recht wieder fit waren. Aber das trübte keinesfalls die Erinnerung an einen Länderkampf, der sowohl von der Stimmung als auch von der Organisation her zur 1. Kategorie gehört.

Andreas von dem Knesebeck (MGC Göttingen)

An dieser Stelle möchte ich mich, auch im Namen aller übrigen Teilnehmer, ganz herzlich bei den Organisatorinnen Henni Karg, Erna Klein und Herma Snage sowie alle weiteren Helfern des BGC Hannover für die geleistete Arbeit bedanken. Ohne deren großen Einsatz wäre dieser Länderkampf nicht so gelungen!

Ein besonderer Dank des DBV gebührt auch der Firma ETERNIT AG, die für unsere Sportfreunde aus der CSSR Erinnerungspräsentate stiftete.

#### Damen-Mannschaften:

1. Deutschland	971	30,344
2. Schweden	1.006	31,438
3. CSSR	1.049	32,781

#### Beste Einzelergebnisse:

1. L. Andersson	S	237	29,625
2. A. Stapf-Meyer	D	237	29,625
3. E. Nordström	S	241	30,125
4. B. Böttcher	D	242	30,250
5. Gaby Rahmlow	D	244	30,500
6. V. Valentova	CSSR	245	30,625
7. S.v.d.Knesebeck	D	248	31,000
8. M. Koziskova	CSSR	250	31,250
9. K. Bengtsson	S	256	32,000
10. B. Lagerquist	D	260	32,500

#### Herren-Mannschaften:

1. Deutschland	1.916	29,938
2. CSSR	1.980	30,938
3. Schweden	2.001	31,266

#### Beste Einzelergebnisse:

1. B. Schröder	D	225	28,125
2. C. Maßmann	D	232	29,000
3. A.v.d. Knesebeck	D	234	29,250
4. J. Andersson	S	235	29,375
5. M. Kozisek	CSSR	236	29,500
6. L. Benzik	CSSR	237	29,625
7. J. Forss	S	237	29,625
8. P. Gasperan	CSSR	238	29,750
9. A. Moser	D	239	29,875
10. R. Wessälly	D	243	30,375
12. G. Meyer	D	244	30,500
14. U. Schirrmacher	D	247	30,875
18. B. Kritsch	D	252	31,500
25. G. Becher	D	258	32,250

# Bundesländervergleichskampf in der Kombination in Kamen

Der 5. Bundesländervergleichskampf in der Kombination fand am 3. + 4. Juni im Landesleistungszentrum des NBV in Kamen-Kaiserau statt. Für die teilnehmenden Spieler (insgesamt 176) waren die Bedingungen in der Sportschule ideal: Beide Anlagen befinden sich auf dem Gelände der Sportschule. Die Abt. 1-Anlage ca. 200 Meter entfernt, die Abt. 2-Anlage direkt am Haus. Da fast alle Teilnehmer in der Sportschule untergebracht waren, entfiel das leidige Problem des Transports zu und von den Anlagen. Für die teilnehmenden Landesverbände immerhin eine Kostenersparnis.

Bereits am Montag war das Training fest eingeteilt und auf Grund der hohen Teilnehmerzahl waren die Anlagen meistens gut gefüllt. Ein guter Grund für einige Spieler, die gemeinsamen Essenszeiten zum weiteren Training zu nutzen. Fast übertrieben wurde es jedoch von den Spielern, die schon morgens um 6.00 Uhr die nebenan noch Schlafenden durch das Klappern am Labyrinth weckten.

Erster von allen nicht daran Beteiligten mit großer Spannung erwarteten Programmpunkt war der 3000-Meter-Lauf. Diese, von Bundestrainer Gerhard Zimmermann angesetzte Maßnahme zur Überprüfung der Kondition der Kaderspieler, ließ sich kaum jemand entgehen. So kam es, daß bei beiden Läufen etwa 2-3 mal so viele Zuschauer da waren als Läufer. Aber immerhin schafften fast alle diese Strecke. Einige waren lieber hinterher, allerdings zu Recht, sauer, daß die gelaufene Zeit niemanden interessierte.

Einen Vorgeschmack auf den Abschlußabend konnte man sich am Mittwochabend in der hauseigenen Diskothek verschaffen, wo Andy Gohl und Michael Gerloff bis nach Mitternacht für Stimmung und gute Laune sorgten.

Am Donnerstag wurde einigen Spielern wieder klar, was Bahngolf im Gegensatz zum Fußball für ein kleines Licht ist. Die gesamte Sportschule befand sich bereits die ganze Woche in heller Aufruhr wegen der bevorstehenden Ankunft der Fußball-Nationalmannschaft, alles wurde auf Hochglanz gebracht, der Rasen des Fußballplatzes peinlich genau in Ordnung gebracht („Ich glaube der Platzwart kennt jeden Halm beim Namen“), Absperrungen aufgestellt usw. Jedenfalls wagten es einige, den Platz zum Fußballspielen zu betreten, wofür sie umgehend per Lautsprecherdurchsage gerügt wurden.

Am Freitag, dem ersten Wettkampftag, kam das, was sich bereits am Vortage abzeichnete: Regen. Nach dem verregneten IFV vom letzten Jahr in Dortmund bahnte sich wieder eine Verkürzung des Wettkampfes an. „Man sollte Nordrhein-Westfalen doch mal überdachen“ war der Kommentar von Viktor Schmidt zu diesem Thema. Aber eine derartige Veranstaltung mit guter Orga-

nisation und gutem Wetter ist vielleicht zuviel verlangt.

Zum Wettkampf: Favorit bei den Herrenmannschaften war eindeutig der NBV, die dieser Rolle auch gerecht wurden. Am ersten Tag auf der Abt. 2 konnte sich Berlin mit 4 Schlägen Rückstand noch an die Fersen heften. Auf Platz 3, jedoch schon mit 11 bzw. 13 Schlägen Rückstand auf den NBV, die Mannschaften aus Württemberg und Rheinland-Pfalz. Alle übrigen Teams lagen bereits hier schon sehr weit zurück. Während die Herren auf der Abt. 2 bei teilweise strömendem Regen nur 3 Runden spielen konnten, mußten die Damen auf der Abt. 1 sogar nach 2 Runden abbrechen. Hier gestaltete sich das Ganze aber etwas spannender: Bayern 204, Hamburg 206, Baden 207, Hessen 210, Nordrhein-Westfalen 213, Niedersachsen 214 und Berlin 215 war der knappe Einlauf am ersten Tag. Hier einen Favoriten zu nennen, war schon etwas schwieriger als bei den Herren. Anders bei den Jugendlichen: Am Sieg des NBV zweifelte eigentlich niemand ernsthaft. Die Mannschaft wurde dieser Rolle mehr als deutlich gerecht: 20 Schläge betrug bereits der Vorsprung nach der 1. von 3 Runden am ersten Tag. 33 Schläge wurden es bis zum Ende der 3. Runde. Spannender war hier der Kampf um Platz 2. Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Rheinland Pfalz lagen hier nach dem 1. Tag nahezu gleichauf. Am 2. Tag schien Berlin bei den Herren zumindest nach Runde 1 auf der Abt. 1 Ansprüche auf den Sieg zu haben. Auf 2 Schläge war der Vorsprung der Lokalmatadoren zusammengeschnitten. Rheinland Pfalz und Württemberg hatten sich mit ihrer ersten Runde bereits vom Kampf um Platz 1+2 verabschiedet. Doch auch das entschied sich in der nächsten Runde, als der NBV mit 178 (Schnitt 29,667) Berlin 12 Schlag abnehmen konnte und damit den Vorsprung auf 14 Schläge ausbauen konnte. Mit zwei guten Schlußrunden sicherte sich schließlich Nordrhein-Westfalen den Gesamtsieg vor Berlin. Im Kampf um Platz drei fiel die Entscheidung erst in der letzten Runde, als Württemberg den knappen 4-Punkte-Rückstand nicht mehr aufholen konnte und Platz 3 den Rheinland-Pfälzern überlassen mußte. Glück hatte Württemberg zu dem, daß nur 4 Runden ausgetragen wurden, denn die nächstplatzierten Baden + Hamburg waren kontinuierlich höhergekommen und belegten mit 6 und 9 Schlägen Rückstand die Plätze 5 und 6.

Bei den Damen blieb es spannend bis zur letzten Runde. Hier konnte sich schließlich Bayern durchsetzen und siegte mit 511 vor Hamburg (515), Niedersachsen (517) und Hessen (518).

Bis zur dritten Runde konnte Niedersachsen bei den Jugendlichen im Kampf um Platz 2 gegen Württemberg mithalten, dann wurden die entscheidenden 12

Punkte abgegeben, mit denen Württemberg Zweiter wurde. Unangefochten Sieger wurde hier der NBV mit 27 Schlägen Vorsprung.

Die beste Einzelleistung bei den Herren erzielte wie schon 1985 in Steinen Michael Neuland mit 186 Schlägen. Auf Platz 2 schob sich noch Norbert Conrad (190) vor Bernd Schröder (191).

Bei den Damen konnte sich Alice Kobisch (BRP) durchsetzen und gewann mit 160 Schlägen vor Gabriele Rahmlow (HBV) 163 und Renate Hess (HBSV) 164, die das erforderliche Stechen gegen Alexandra Heider (NBV) gewann.

Auch im Einzel waren die NBV-Jugendlichen ganz vorn. Hier gewann Walter Erlbruch mit 192 Schlägen vor Michael Bechte (195). Um Platz 3 mußte auch hier gestochen werden. Oliver Laible (WBV) gewann schließlich gegen seinen Teamkameraden Stefan Schmid.

Bei den weiblichen Jugendlichen blieb es spannend bis zum Schluß. Anke Szablikowski (BRP) und Sandra Schulze (NBGV) setzten sich immer weiter vom Verfolgerfeld ab und machten den Sieg unter sich aus. Es gewann schließlich Anke Szablikowski mit 199 Schlägen vor Sandra Schulze (201). Auf Platz 3 kam Heike Duzella (NBV) mit 215 Schlägen.

Den Abschluß eines - bis auf das Wetter - gelungenen Bundesländer-Vergleichskampfes bildeten ein kaltes Büfett und die Siegerehrung. Danach fand man die meisten in der Diskothek wieder, wo bis in die Morgenstunden Hochbetrieb herrschte. Vielen dürfte hier sehr deutlich geworden sein, wie vorteilhaft es doch ist, nur ein paar Treppen bis zum Bett zurückzulegen.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung und für das Wetter läßt sich ja niemand zur Verantwortung ziehen. Aber vielleicht greift man ja bis zur nächsten Veranstaltung im NBV (DM Abt. 2 Anfang August! Toi, toi, toi!) den Vorschlag von Viktor Schmidt nochmal auf.

Andreas von dem Knesebeck  
MGC Göttingen

## Bundesländer-Vergleichskampf 1988 - Ergebnisblock -

### Herren-Mannschaften

1. Nordrhein-Westf.	1164	27,71
2. Berlin	1182	28,14
3. Rheinland-Pfalz	1209	28,78
4. Württemberg	1218	29,00
5. Baden	1224	29,14
6. Hamburg	1227	29,21
7. Niedersachsen	1270	30,23
8. Bayern	1274	30,33
9. Schleswig-Holst.	1287	30,64
10. Hessen	1299	30,92
11. Saarland	1381	32,88

### Damen-Mannschaften

1. Bayern	511	28,388
2. Hamburg	515	28,611
3. Niedersachsen	517	28,722
4. Hessen	518	28,777
5. Nordrhein-Westf.	528	29,333
6. Baden	540	30,000
7. Württemberg	556	30,888
8. Berlin	557	30,944
9. Schleswig-Holst.	581	32,277

### Jugend-Mannschaften

1. Nordrhein-Westf.	1009	28,82
2. Württemberg	1036	29,60
3. Niedersachsen	1048	29,94
4. Bayern	1064	30,40
5. Rheinland-Pfalz	1065	30,43
6. Hessen	1083	30,94
7. Saarland	1085	31,00
8. Baden	1113	31,80
9. Berlin	1116	31,89
10. Hamburg	1160	33,14

### Die besten Einzelergebnisse:

#### Damen

1. A. Kobisch	BRP	160	26,67
2. G. Rahmlow	HBV	163	27,16
3. R. Hess	HBSV nSt	164	27,33
4. A. Heider	NBV	164	
5. V. Fischer	HBV	165	27,50
6. V. Lindner	BBV	166	27,67
7. A. Jähn	NBGV	166	
8. S. vd. Knesebeck	NBGV	167	27,83

#### Herren

1. Neuland	NBV	186	26,57
2. Conrad	BBGV	190	27,14
3. Schröder	NBV	191	27,28
4. Wessälly	NBV	192	27,42
5. Schubert	BBS	193	27,57
6. Meretz	BBGV	193	
7. Szablikowski B.	BRP	196	28,00
8. Busche	NBGV	197	28,14
9. Beck	WBV	198	28,28
10. Ludwig	BBGV	198	
Sturm	NBV	198	
12. Schneider	NBV	198	

#### Jugend weiblich

1. Szablikowski A.	BRP	199	28,42
2. S. Schulze	NBGV	201	28,71
3. H. Duzella	NBV	215	30,71
4. A. Wölbern	NBGV	217	31,00
5. T. Cullmann	SBaV	218	31,14
6. B. Stumpp	WBV	218	
7. A. Wastian	BBV	222	31,71
8. S. Erhardt	WBV	229	32,71

#### Jugend männlich

1. Erlbruch	NBV	192	27,42
2. Bechte	NBV	195	27,85
3. Laible	WBV nSt	197	28,14
4. Schmid	WBV	197	
5. Bleul	HBSV	198	28,28
6. Hutzler	BBV	200	28,57
7. Balte	NBV	201	28,71
8. Haferstock	BRP	202	28,85

## DIE SIEGERMANNschaften:



Jugend: NORDRHEIN-WESTFALEN (NBV)



Damen: BAYERN (BBV)



Herren: NORDRHEIN-WESTFALEN (NBV)

## Die bessere Ballwahl – Reisinger-System!

**M. Reisinger** Wäscherberg 3, 8411 Lappersdorf, Tel. 0941/847 67

Lieber Bahngolfer, sollte es Dir in der nächsten Zeit passieren, daß Du gegen einen Spielpartner verlierst, den Du sonst immer besiegt hast, könnte es sein, daß er mit dem neuen **R-SYSTEM** von **REISINGER** spielt. Sei deshalb nicht betrübt, denn Dein Spielpartner hatte einen großen Vorteil auf seiner Seite. Diesen Vorteil bietet Dir das **R-SYSTEM** von **REISINGER**, Typ R 100 - R 800. Diese Spitzenbälle haben eine **genauestens abgestufte Sprunghöhe**, pro Ball plus 4 cm, trotzdem sind alle Bälle **gleich schwer (35 g)** und **gleich weich (38)**, bieten daher **gleichbleibende Spiel und Laufeigenschaft**. Das Ballsystem für Sieger solltest Du unbedingt **live erleben!**



# GlücksSpirale

**Freundschaftliche Atmosphäre beim Jugend-Länderkampf Deutschlands Mädchen überragend**

Hörbranz.- Als Vorbereitung auf die am gleichen Ort stattfindenden Jugend-Europameisterschaften haben unsere besten Jugendlichen an Pfingsten (18.-23.5.88) ein Trainingslager in Hard und Hörbranz bezogen. Die deutsche Delegation war mit 5 weiblichen und 9 männlichen Jugendlichen angereist. Untergebracht waren die Teilnehmer im Hotel „Schönblick“ in Eichenberg. In fast 900 m Meereshöhe konnte man einen wunderschönen Ausblick über den ganzen Bodensee genießen. Auch für den notwendigen Freizeitausgleich war gesorgt. Im Hotel stand ein Hallenbad, eine Sauna, ein Solarium und ein Tennisplatz zur Verfügung. Weniger berauschend war das Wetter. In den Trainingstagen mußte mit Regen, Kälte



Größte Konzentration, aber ... verrissen!

und Wind gekämpft werden. Doch die deutschen Spieler ließen sich dadurch nicht beirren. Täglich trainierten sie mit ihren Trainern Roland Bauer, Gaby Weiß und Bernhard Lindner bis zu 10 Stunden. Dies war auch erforderlich, um die Eigenheiten der beiden Anlagen in den Griff zu bekommen. Abends fand dann noch eine Trainingsanalyse statt.

Am Sonntag wurde dann der vereinbarte Länderkampf zwischen den Alpennationen Österreich, Schweiz und Deutschland ausgetragen. Zuerst wurden 3 Runden auf der Minigolfanlage in Hard gespielt. Unsere Mädchen starteten furios. Mit einer 128-er Runde setzten sie sich sofort an die Spitze. Nach 3 Runden konnten sie sogar einen Vorsprung von 46 Schlägen auf Österreich ausweisen. Auch die Jungs spielten in den ersten beiden Runden überragend. In der 3. Runde kam es dann leider zu einem „kleinen“ Einbruch und so wurde der Vorsprung verspielt. Plötzlich führte die Schweiz (508) vor Österreich und Deutschland (beide 510).

Nachmittags wurde das System gewechselt. Nun folgten 3 Runden Miniaturgolf in Hörbranz. Die Mädchen mußten dabei zwar einige Schläge gegenüber Österreich abgeben, doch letztendlich siegten sie mit klarem Vorsprung vor Österreich und der Schweiz. Bei den Jungs entwickelte sich ein spannender Zweikampf zwischen Deutschland und Österreich. Vor der letzten Runde waren beide Mannschaften noch punktgleich. Dann hatten aber die Österreicher den besseren Endspurt und gewannen mit 4 Schlägen Vorsprung. Auf Platz 3 folgte die Schweiz, die auf Miniaturgolf zurückfiel.

Nach der anschließend stattfindenden Siegerehrung klang die gelungene Veranstaltung mit einem Grillfest aus. Im nächsten Jahr findet der Jugend-Länderkampf in der Schweiz statt. 1990 ist Deutschland Gastgeber für die 3 Alpennationen. Dominikus Eisele



**Ergebnisblock:**

**weibl. Jugendmannschaft:**

1. Deutschland	393+307=700
Anke Wölbern	97+ 77=174
Heike Duzella	100+ 78=178
Anke Szablikowski	100+ 80=180
Annabel Hartmann	96+ 72=168
2. Österreich	730
3. Schweiz	773

**männl. Jugendmannschaft:**

1. Österreich I	851
2. Deutschland I	510+345=855
André Müller	99+ 64=163
Michael Bechte	106+ 66=172
Stefan Schmid	101+ 71=172
Ingo Bahrs	102+ 74=176
Michael Gerloff	102+ 70=172
3. Schweiz I	874
4. Österreich II	884
5. Deutschland II	528+369=897
Markus Merkle	99+ 72=171
Kai Meyer	112+ 75=187
Sandra Schulze	108+ 76=184
Simon Kukacka	104+ 76=180
Oliver Laible	105+ 70=175
6. Schweiz II	944

**GEGENDARSTELLUNG** zum Bericht „Eigeninitiative ergriffen“ von Jutta Gefroy aus DBV-Bahnengolfer Nr. 1/1988

Im Bahnengolfer Nr. 1/1988 wurde unter dem Thema „Eigeninitiative ergriffen“ ein Bericht veröffentlicht, der in einigen Punkten der Klarstellung bedarf.

Es ist nicht richtig, daß auf Initiative von Stützpunkttrainer Peter Klaus und Stützpunktleiter und Jugendwart der Abt. 2 im NBV Hans Neuland der förderungswürdige Nachwuchs aus Vereinen der Abt. 2 im NBV zu einer Talentsichtung zusammengerufen wurde.

Es ist nicht richtig, daß für weitere Maßnahmen noch Austragungsorte mit ähnlich optimalen Bedingungen in zentraler Lage gesucht werden.

Es ist nicht richtig, daß bis dato zwar Mittel für Spitzensportler und Kaderspieler zur Verfügung gestellt werden, der förderungswürdige Nachwuchs jedoch bislang leer ausging.

Es ist auch nicht richtig, daß am falschen Ende gespart oder betuschelt wird.

Richtig ist zusammenfassend vielmehr, daß der förderungswürdige Nachwuchs aus allen Vereinen und Abteilungen des NBV in die Arbeit und in die Maßnahmen der jeweiligen Landesleistungsstützpunkte mit einbezogen wird. Das ist in der Struktur des NBV so verankert und festgelegt. Zu den Stützpunkten des NBV gehören die Spitzensportler mit Bundeskaderzugehörigkeit, die D-Kaderspieler aller Abteilungen und der förderungswürdige Nachwuchs (Talente) aller Abteilungen.

Die in den Stützpunkten stattfindenden Maßnahmen werden vor Beginn der Saison mit den Verantwortlichen der Stützpunkte und des Verbandsausschusses Leistungssport abgesprochen und geplant. So war auch die Talentsichtung im Raffaelhaus vorher abgesprochen. Hierbei sollten eigentlich auch Talente der Abt. 1 teilnehmen. Es kann also keine Rede davon sein, daß diese Talentsichtung auf Initiative gewisser Personen zustande gekommen ist. Der Jugendwart der Abt. 2 im NBV hat mit dieser Angelegenheit rein garnichts zu tun; es gehört auch nicht zu seinen Aufgaben.

Maßnahmen, die im Rahmen der Stützpunktarbeit geplant sind – ob Kadertraining, Talentsichtung o. ä. – können auch nur in den Stützpunkten des NBV (Köln/Dormagen, Remscheid, Kamen/Sportschule Kaiserau, Bielefeld-Sennestadt) durchgeführt werden. Diese Landesleistungsstützpunkte sind beim LSB angemeldet und genehmigt. Die Suche nach optimalen Austragungsorten in zentraler Lage erübrigt sich daher und ist auch nicht erforderlich.

Die Planung und Festlegung der durchzuführenden Stützpunktmaßnahmen kann selbstverständlich nur im Rahmen der vorhandenen finanziellen Mittel erfolgen. Diese Mittel stehen allen Stützpunktangehörigen zur Verfügung; durch

Fortsetzung Seite 17





# Schaefer KG

GENERALVERTRETUNGEN

Georg-Ohm-Straße 11  
6204 Taunusstein (Neuhof)  
TELEFON (0 61 28) 730 37

Telex 4 182579 skgw d

**HOLER**  
Die Loch-Maschine

**VERKEHRT**

**RICHTIG**

Schaefer KG, Damlerring 10, 6200 Wiesbaden Nordenstadt, Telefon 0 61 22 / 6014-17, Telex 4 182 579 skgw d.

## MINIATURGOLF

## MINIGOLF

## BAHNENGOLF

Eigene Fabrikation

Import - Export

Großhandel

Falsch herum ist nicht verkehrt, sondern richtig.

Endlich ein wirklich neuer Putter. Ein neues Putter-Zeitalter beginnt. Die Geschichte des Puttens muß mit dem Erscheinen von Holer 5 neu geschrieben werden.

Holer 5 - die Revolution auf der Bahn. Die Zukunft guten Puttens ist Gegenwart. Schreiben Sie selbst ein neues Kapitel Putt-Geschichte mit.

Holer 5. Verzichten Sie nicht freiwillig auf bessere Ergebnisse.

Holer 5 - der richtige Partner mit der Balance-Perfection. Dadurch pendelt der Schlägerkopf immer mit Präzision auf der Putt-Linie.

Holer 5 mit vorgesetzter Schlagfläche und integriertem Gummi.

Holer 5 in verschiedenen Schlägerlängen lieferbar.

90 cm, 93 cm, 96 cm

## NEU in unserem Lieferprogramm

### Neue Städte-Bälle-Serie

### mit in- und ausländischen Spitzenspielern entwickelt

### sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern



Deutscher Sportbund

Dresdner Bank

## DAS GRÜNE BAND

### für vorbildliche Talentförderung im Verein

#### 1. Minigolf-Club Mainz ausgezeichnet für vorbildliche Talentförderung 10.000 DM-Prämie von der Dresdner Bank für Nachwuchsarbeit

Für beispielhafte Nachwuchsarbeit hat heute Direktor Fritz Kamm, Mitleiter der Dresdner Bank Filiale Mainz, den 1. Minigolf-Club Mainz ausgezeichnet. Bei einer Feierstunde in der Dresdner Bank Filiale in Mainz überreichte er „DAS GRÜNE BAND für vorbildliche Talentförderung im Verein“. Der 1. Minigolf-Club Mainz ist aus dem bundesweiten Wettbewerb, den die Dresdner Bank und der Deutsche Sportbund (DSB) jährlich veranstalten, als Sieger im Bahngolf für 1988 hervorgegangen. Die Auszeichnung ist mit einer Förderprämie von 10.000 DM verbunden, die im letzten Jahr der SV Siegfried Braunschweig erhielt.

In seiner Ansprache würdigte Kamm die hervorragende Talentförderung des 1. MGC Mainz. Die fachkundige Jury, unter Vorsitz des DSB-Generalsekretärs Karlheinz Gieseler, hat die Auszeichnung mit folgender Begründung verliehen:

„Der 1. Minigolf-Club Mainz 1964 hat in den letzten 10 Jahren in seiner Jugendarbeit große Erfolge mit Deutschen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften zu verzeichnen. Dies geht auf eine systematische Schulung und umsichtige soziale Betreuung von Kindesbeinen an zurück. Noch wichtiger als alle Erfolge aber ist

die Tatsache, daß die Herren-Bundesliga-Mannschaft von Beginn an zu 80 % aus ehemaligen Jugendspielern des Vereins besteht. Dies unterstreicht die Zielsetzung, Motivation und Praxis der Jugendarbeit, die ein breites Training u. a. auch mit Leichtathletik, Schwimmen, Radsport und Gymnastik einschließt.“

Kamm sprach dem 1. Minigolf-Club Mainz zu dieser Auszeichnung seine Glückwünsche aus. Er überreichte Karlheinz Franko, dem 1. Vorsitzenden des Vereins, die Skulptur „GRÜNES BAND“ sowie die von der Dresdner Bank gestiftete Förderprämie von 10.000 DM, die für die Jugendarbeit des Vereins bestimmt ist. Kamm: „Hinter diesem sportlichen Erfolg stehen ohne Zweifel ein unermüdlicher Einsatz der jungen Sportler, ihrer Trainer und Betreuer, aber auch Geduld und Einfühlungsvermögen sowie nicht zuletzt eine solide und zielstrebige Vereinsführung.“ Im vergangenen Jahr hatte bereits die Mainzer Kegler-Vereinigung in ihrer Sportart diese Auszeichnung erhalten.

Unter einer großen Zahl von Gästen befanden sich Professor Kurt Dörr, Sportdezernent der Stadt Mainz und Franz Eberz, Sportamtsleiter der Stadt Mainz. Auch Walter Grünig, Präsident des Sportbundes Rheinhessen e. V., Michael Lengersdorff, Vertreter des Landesportbundes Rheinland-Pfalz sowie Norbert Kramer, Bundesjugendwart, waren zur Gratulationsfeier nach Mainz gekommen.

## Der sportliche Riese zeigt sich

Der Verein ist nicht totzukriegen, obwohl ihn flüchtige Kritiker schon seit den fünfziger Jahren nicht mehr für lebensfähig halten. Mit dem Auftauchen chromblitzender und geldscheinressender Fitneßstudios gilt nun erneut Opas Verein als altmodischer Überrest einer vergehenden Sportkultur. Doch die Vereine sehen unter der Herausforderung neuer Entwicklungen viel besser aus, als mancher glauben möchte. Gäbe es die 64.000 Turn- und Sportvereine unseres Landes nicht, dann wäre unser Dasein ein ganzes Stück grauer, ungeselliger, langweiliger.

Seit dem vergangenen Jahr, seit jener größten Plakataktion in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, ist das Thema „Im Verein ist Sport am schönsten“ eine öffentliche Angelegenheit geworden. Es war unübersehbar. Man begann darüber zu reden. Wahrscheinlich hat das auch die Einschätzung der Arbeit der Vereine schon beeinflusst. Der wahre sportliche Riese zeigt sich also.

Als das EMNID-Institut Ende des vergangenen Jahres ermittelte, wie man in der Bevölkerung über die Vereine denkt, kam das Ergebnis heraus, das nur die unerschütterlichen Optimisten erwartet hatten: Die Meinung über den Verein ist weitaus besser als sein Ruf. Der Riese hat die Sympathie des Volkes!

Die Aktion „Gemeinsam aktiv“ geht weiter. Das Jahr 1988 verspricht ein neuer Höhepunkt in der Trimm-Aktion überhaupt zu werden. Noch nie gelang es bisher, eine so breite Basis für die Öffentlichkeitsarbeit zu finden, noch nie wurde eine Kampagne des Deutschen Sportbundes von so vielen Mitgliedsverbänden mitgetragen, aber auch von so vielen Förderern unterstützt.

Die gemeinsame Arbeit verfolgt zwei Ziele, die Beantwortung der Fragen nämlich:

1. Wie können der Bevölkerung die Vereine noch nähergebracht werden?
2. Wie sind die Vereine dafür noch besser in stand zu setzen?

Für beide Aufgaben sind neue Strategien und Materialien erarbeitet worden.

Hans Hansen

## Mosaik

### 4. Golftreff ehem. Minigolfer zum 2. Mal in Regensburg Alfons und Axel Brummer „sahnten“ ab

Der spontane Beschluß auf dem Vorjahrestreffen der ehemaligen Minigolfer, in 1988 nochmals in Regensburg den „Nostalgie-Treff“ durchzuführen, erwies sich als ein wahrer Glücksgriff. Peter Christl und Roland Wodarz hatten erneut gute Vorarbeit geleistet und da auch Petrus wiederum mitspielte, erlebten 23 „Ehemalige“ ein traumhaftes Wochenende vom 13.-15. Mai. Auch die sportlichen Leistungen konnten sich sehen lassen und gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessert werden. Überhaupt ist das sportliche Niveau – anhand der veränderten Vorgaben – leicht feststellbar – inzwischen beträchtlich gestiegen: 75 % der Teilnehmer starteten in den HC-Klassen I – IV!

Leider fehlte in diesem Jahr mit Reinhard Schneider – neben RKG Initiator dieser Treffen – ein wichtiger „Oldtimer“ – und auch Josef Jünger, dessen Auto unterwegs streikte, wurde von allen Teilnehmern sehr vermißt.

Roland Wodarz und RKG nahmen auf der Terrasse des Clubhauses die Siegerehrung vor und konnten den jeweils 3 Erstplatzierten der nachstehenden Teilnehmer die von Peter Christl besorgten Ehrenpreise überreichen. Es wurde einstimmig beschlossen, das nächste Treffen 1989 beim Lippischen Golf-Club von RKG in Blomberg-Cappel durchzuführen.

**Paarwertung** für 4-Ball-Bestball gegen Par n. Stableford (jeweils 1 Sp. HC 8-24 mit 1 Sp. HC 25-36)

1. Axel Brummer/Birgit Wodarz	53 P.
2. Alfons Brummer/Carola Lottes	47 P.
3. Markus Neuhöffer/Petra Christl	43 P.
4. Roland Wodarz/Dagmar Gattermann	43 P.
5. Thomas Blum/Harald Lottes	41 P.
6. Herbert Probst/Hugo Gabler	39 P.
7. Arwed Raddatz/Uschi Gabler	39 P.
8. R. K.-G./Lutz Liebherr	38 P.
9. Michael Arndt/Wolfgang Behrens	36 P.
10. Christian Gattermann/J. Celentin	36 P.
11. Peter Christl/Klaus Vanderschmidt	34 P.

**Einzelwertung:** gegen Par nach Stableford

#### A) Brutto

1. Roland Wodarz	26 P.
2. Michael Arndt	24 P.

#### B) Netto:

1. Axel Brummer	52 P.
2. Alfons Brummer	41 P.
3. Carola Lottes	37 P.
4. Petra Christl	n. St. 37 P.
5. Christian Gattermann	35 P.
6. Thomas Blum	32 P.
7. Hugo Gabler	31 P.
8. – 10. je 30 P.:	R. Kl. Gießing Lutz Liebherr Uschi Gabler

Die Trainerakademie Köln empfiehlt:

## 24 Studienbriefe für alle Sportarten

Das Schrifttum der Trainerakademie Köln des Deutschen Sportbundes, bisher nur den Absolventen der Trainerakademie zugänglich, wurde jetzt zur Veröffentlichung freigegeben. Es handelt sich um 24 Studienbriefe, die in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft erarbeitet worden sind. Sie sind in drei Bereiche geteilt: Fachübergreifende Themen (Studienbrief 1-5), Fachwissenschaftliche Grundlagen (6-16) sowie Trainingsmethodik.

Die Studienbriefe der Trainerakademie gehören zum unverzichtbaren Bestandteil der Trainer- und Übungsleitertätigkeit in allen Sportarten. Nur durch das Studium dieser Briefe ist der Erfolg im Spitzensport/Leistungssport auf Dauer zu gewährleisten. Die 24 Studienbriefe der Trainerakademie Köln erscheinen seit Januar 1988 in rascher Folge im Hofmann-Verlag, Postfach 1360, 7060 Schorndorf.

### Bereits erschienen sind:

- |  |          |
|--|----------|
| 1 Einführung in die Ausbildung von Trainern an der Trainerakademie (Friedrich, Grosser, Preisung), 90 Seiten | 17,20 DM |
| 11 Individuelle Voraussetzungen der sportlichen Leistung und Leistungsentwicklung (Gabler), 128 Seiten       | 24,20 DM |
| 17 Kontrollverfahren zur Leistungsoptimierung (Grosser/Neumaier), 100 Seiten                                 | 19,20 DM |
| 19 Trainingsplanung (Starischka), 176 Seiten   | 32,20 DM |

### In Kürze erscheinen:

- 6 Funktionelle Anatomie (Zimmermann)
- 13 Individuelle Handlungsregulation von Athleten (Eberspächer)
- 15 Grundlagen der Statistik (Fleischer)
- 23 Training im Kindes- und Jugendalter (Martin)

### In Vorbereitung:

- 2 Sport und Gesellschaft (W. Preisung)
- 3 Wissenschaftliche Modelle zur Deutung der sportlichen Praxis (Hagedorn)
- 4 Pädagogische Grundlagen des Trainings (Kurz)
- 5 Die Rolle des Trainers in der Öffentlichkeit (Friedrich/Fornoff)
- 7 Sportverletzungen, Vorbeugen, Erste Hilfe und Wiederherstellung (Hinrichs)
- 8 Energiestoffwechsel und medizinische Leistungsdiagnostik (Heck)
- 9 Training, Grundlagen und Anpassungsprozesse (Hollmann)
- 10 Ausgesuchte Kapitel: Gesundheit und Leistungssport (Kasprzak/Klümper)  
Ernährung für Trainer und Wettkampf (Konopka)  
Training und Wettkampf unter extremen Bedingungen (Hollmann)  
Doping (Donike)
- 12 Menschenführung und Gruppenprozesse (Hug)
- 14 Grundlagen der Biomechanik (Baumann)
- 16 Medien in Training und Wettkampf (Hommel/Ludwig)
- 18 Bedingungen des sportlichen Wettkampfes (Budinger/Hahn)
- 20 Training der konditionellen Fähigkeiten (Grosser)
- 21 Bewegungslernen und Techniktraining (Rieder/Lehnertz)
- 22 Taktik im Sport (Kern)
- 24 Talentsuche, Talentauswahl und Talentförderung (Carl)

Diese von der Trainerakademie herausgegebenen und als Lehr- und Lernmaterial empfohlenen Studienbriefe können beim Hofmann-Verlag, Postfach 1360, 7060 Schorndorf sowohl abonniert als auch einzeln bezogen werden.

Prof. Dr. A. Kirsch  
Vorsitzender des Vereins Trainerakademie

Richard Möll, Sportdirektor  
Stellvertretender Vorsitzender des Vereins Trainerakademie  
Mitglied des Kuratoriums

# Wer liefert was?



## Der Klassiker.

„Wer liefert was?“ löst Einkaufsprobleme, knüpft neue Kontakte zu Lieferanten und Herstellerfirmen. Ca. 200.000 Produkthinweise in 5 Sprachen verweisen auf zigtausend Firmen. „Wer liefert was?“ erscheint jährlich neu überarbeitet seit über 40 Jahren. 1988 wurden 2.500 Rubriken und mehr als 7.000 Firmen neu aufgenommen. Nicht umsonst ist „Wer liefert was?“ das auflagenstärkste Industrie-Nachschlagewerk.

## Die Datenbank im Buchformat.

## Compact Disc.

Das Produktionsprogramm und die Verkehrsdaten aller in „Wer liefert was?“ eingetragenen Firmen sind auf dieser Compact-Disc abgespeichert.

Es sind Informationen und Verkehrsdaten von über 55.000 deutschen Firmen. Insgesamt werden mehr als 1.000.000 Nachweise gegeben. In 5 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) können sämtliche Daten angesteuert werden. Ihre private „Wer liefert was?“-Datenbank in Ihrem Personal-Computer. Von dieser kleinen Scheibe werden die Daten sekunden-schnell auf Ihren Bildschirm gezaubert.



120 mm, die alles in sich haben.

## Online.

Die „Wer liefert was?“-Informationen werden zusätzlich in einer der größten Wirtschaftsdatenbanken der Welt gespeichert. Von jedem Telefon – aus Deutschland und mehr als 30 Ländern – können Sie mit einem Terminal oder Personal-Computer die Lieferanten, die gesuchten Produkte und Dienstleistungen kostengünstig zweisprachig erfragen.

Anruf genügt.

Bezugsquellennachweis für den Einkauf  
„Wer liefert was?“ GmbH  
Postfach 100549  
2000 Hamburg 1  
Telefon 040/25 15 08-0  
Telex 2173886 wlv d  
Telefax 040/25150838

# NACHRICHTEN AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

## LANDESMEISTERSCHAFTEN



### BADEN

#### BBS-Abt. 1

##### Herren-Mannschaften

1. BGC Singen I	54: 0	34,611
2. MGF Singen	40:14	36,311
3. MGF Waldshut II	30:24	36,688
4. MGC Badenweiler	28:26	37,855

##### Damen-Mannschaften

1. BGC Singen	14: 2	37,155
2. MGF Waldshut	8: 8	37,688
3. MGC Obrigheim	0:16	49,000

##### Senioren-Mannschaften

1. MGF Waldshut I	14: 2	36,755
2. BGC Singen	8: 8	38,222
3. MGF Waldshut II	2:14	41,733



### BAYERN

#### Bayerischer Mannschaftsmeistertitel für 1. MGC Bamberg

Beim letzten Punktspiel der Bayernliga, der am 12. Juni 1988 auf der neuen Platzanlage des 1. MGC Bamberg in Hallstadt ausgetragen wurde, konnten die Gastgeber die Bayerische Mannschaftsmeisterschaft erringen. Der bis zu diesem Zeitpunkt mit fünf Punkten Vorsprung führende Aufsteiger aus München/Feldmoching konnte an diesem regnerischen Tag den Bambergern nicht Paroli bieten und belegte nur den fünften Platz.

Neben Hubert Bayer, der mit 88 Schlägen Turnierbesten vor Michael Scholz (90) aus Pegnitz wurde, hatte der 1. MGC Bamberg mit Winfried Wild (92) und dem Nachwuchstalents Matthias Kundmüller (92) noch zwei herausragende Akteure in seinen Reihen.

##### Abschlußtabelle:

1. Bamberg	84:28	4635	Ø 24,141
2. Feldmoching	81:31	4672	Ø 24,333
3. Nürnberg	64:48	4717	Ø 24,568
4. Landshut	61:51	4727	Ø 24,620
5. Ingolstadt	53:59	4737	Ø 24,672
6. Wolnzach	45:67	4831	Ø 25,068
7. Pegnitz	32:80	4832	Ø 25,167
8. Hötting	28:84	4878	Ø 25,406



### HAMBURG

#### Der 1. MSC Hamburg Neu Wulmsdorf teilt mit:

Der Spieler Hans-Uwe Seeliger (1. MSC) ist bis einschließlich 31.12.1988 gesperrt. Er darf gem. Sportordnung an keinem nationalen und internationalen Turnier teilnehmen.

Die Vereine des DBV werden um Beachtung gebeten.



### WÜRTEMBERG

#### WBV-Abt. 2-Einzelrangliste

##### Damen A:

1. M. Peidl	SIF	738
2. M. Buck	SIF	777
3. B. Lasar	Schw	813
4. G. Warner	Ulm	817

##### Herren A:

1. B. Rieger	Bes	699
2. R. Beck	REU	705
3. U. Böhriger	Schw	717
4. G. Fischer	Rems	718

#### WBV-Abt. 1-Rangliste

##### Damen:

1. A. Wild	Wern	399	33,25
2. A. Laber	LUB	403	33,58
3. Kirschenhofer	STU	405	33,75
4. S. Englert	STU	407	33,92

##### Herren A:

1. Grande	STU	353	29,42
2. Küst	LUB	365	30,42
3. Möck	STU	369	30,75
4. Leitheiser	STU	369	
5. Doderer	STU	373	31,08
6. Müller	STU	374	31,17

##### Herren B:

1. Häußlein	LUB	373	31,08
2. Blossy	StH	378	31,50
3. Fischer	STU	383	31,92

##### Senioren I:

1. Heilig	Pfu	374	31,17
2. Giller	STU	374	
3. Geist	STU	375	31,13
4. Hörnlein	Asp	376	31,33

##### Senioren II:

1. Grötzing	Mon	400	33,33
2. Janessa	Wern	411	34,25
3. Scheier	Pfu	411	

##### Senioren-Mannschaftsmeisterschaft:

1. Stuttgarter SC	1540	32: 0
2. MGSC Wernau	1597	20:12
3. BIG Asperg	1651	12:20
4. BG Pfullingen	1674	10:22

## Pokale für Sieger

natürlich nur vom Fachmann

UND BESIEGTE



**Sportpreis Büttner**  
IM CHILEHAUS  
Pumpen 6 · 2 Hamburg 1  
Telefon 040/32 60 63-64  
U Bhf. Meßberg



### BERLIN

Anlässlich seiner 20jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit wurde der 1. Vorsitzende des Berliner-Bahnengolf-Sport-Verbandes e. V. **Alfred Weißenborn** im Rathaus Reinickendorf durch den Stadtrat für Jugend und Sport Detlef Dzembitzki mit der **Humboldt-Medaille** ausgezeichnet. Anwesend siehe Bild von links, Amtsleiter Zemke, DBV-Vizepräsident Horst Marks, Stadtrat Detlef Dzembitzki, 1. Vorsitzender des BBGV Alfred Weißenborn, BBGV-Pressewart Karlheinz Schwenzer und der Schatzmeister des BBGV, Horst Peter Wilhelm. (Bild unten)





## BADEN

### Kooperation Schule – Verein ein großer Erfolg!

KEKD. Dies ist das Fazit einer Abschlußveranstaltung, die am 18. Juni 30 Dritt- und Viertklässler der Strahlenberger Grundschule auf die Bahnengolfportanlage im Schriesheimer Tal führte. Bei bestem Golfwetter spielten sie eine Runde Golf – sie zeigten dabei einem zahlreichen Publikum, was sie seit dem September 1987 in insgesamt vier 90-minütigen Übungseinheiten von den Golfern des MC Schriesheim an sportlichem Bahnengolfspiel lernten. Insgesamt sieben Klassen mit über 150 Kindern besuchten während der Unterrichtszeit Mittwoch- bzw. Donnerstagvormittag die Golfanlage, wo sie Übungsleiter des Vereins erwarteten. Diese führten die Kinder dann nach und nach in die Einzelheiten des sportlichen Spiels ein:

Aussagen über Wettkampfbälle und -schläger sowie über die 18 Bahnen mit ihren Hindernissen machten den Anfang. Wie stelle ich mich an die Bahn? Wie halte ich den Schläger? Von wo spiele ich den Ball ab? Das waren dann die sich immer erneut wiederholenden Informationen an die Kinder, verbunden mit vorführendem Spiel. Der MC Schriesheim kaufte hierfür extra ausgesuchte Schläger und Bälle. Das Material machte es den Kindern leichter, die Ansagen über Schlagstärke und -richtung umzusetzen! Die Schriesheimer Golfer wandten für die Aktion insgesamt über 150 Übungsstunden an weit über 20 Wochentagen auf. Sie erreichten damit fast 300 Kinder, denn neben der Strahlenberger Grundschule ist noch eine zweite Grundschule Schriesheims an der Aktion beteiligt! Die Kinder kamen zu Fuß zum Platz; bei zweifelhaftem Wetter wurde am Morgen des betreffenden Tages kurzfristig telefonisch umdisponiert. Die Zusammenarbeit mit den beiden Schulen war absolut vorbildlich. Alle Lehrerinnen und Lehrer



bestätigten, daß die Elemente des sportlichen Bahnengolfspiels – Konzentration, Beherrschung, Verlierenkönnen (!), Schlagstärke und -richtung abschätzen lernen – um nur einige zu nennen, den Unterrichtszielen nur förderlich sind. Und dazu kommt der stundenlange Aufenthalt in freier Natur bei frischer Luft!

Bürgermeister Riehl nahm die Siegerehrung in Anwesenheit der Schulrektorin, Frau Reh und von vielen Eltern vor. Alle 30 Kinder erhielten eine Urkunde und einen von einem Mitglied gestifteten süßen Preis in Form einer Marzipan-Golfbahn; die drei besten bekamen je einen kleinen Pokal. Diese hatte die Deutsche Bahnengolf-Jugend in Gestalt von Dominikus Eisele gestiftet! Dem Dank des Ersten Vorsitzenden Karl-Ernst Kujath-Dobbertin an alle Helfer aus dem Verein und an den Platzbesitzer schloß sich ein gemütliches Beisammensein an.

Der Club hofft, daß sich in den nächsten Monaten junge Interessenten dem aktiven Bahnengolfspiel im MC Schriesheim zuwenden!

## MINIGOLF-BAU BERNAU

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

### DIAMANTSCHLIFF

heißt die Zauberformel. Dieses von uns erprobte Schleifverfahren läßt alte Bahnen wieder in neuem Glanz erscheinen. Farbschichten, Spachtelungen, Beläge schleifen wir problemlos.

Besitzer von alten, rauen und unebenen Bahnen können aufatmen. Rufen Sie uns einfach an.

ANSCHRIFT:

**Minigolf – Bau Bernau  
Kraimoos 12 – 8214 Bernau**

TELEFON:

**Christian Kaufmann 0 80 51 / 77 77**

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.



**NEU**



## **GOLFBALLKOFFER**

große Ausführung für 72 normale und 18 große Turnierbälle  
in den Farben schwarz, braun, rotbraun.

**DM 145.-**

kleine Ausführung für 48 normale  
in den Farben schwarz, braun, rotbraun.

**DM 95.-**

**NEU**



## **Kopfstücke für Anlagenschläger !!**

pro Schläger (incl. Montage)  
(zzgl. Versandkosten und MwSt.)

**DM 12.-**

## **GOLFBAHNENBAU (Betonbahnen Abt. 1)**

Günter Grötzingler  
Hohenzollernstraße 31  
D 7144 Asperg

Telefon 07141/32200 oder 32723

**NEU**

## **RENOVIEREN VON BETONBAHNEN !!**

Ich vermiete zu äußerst günstigen Preisen,  
alle erforderlichen Maschinen mit Zubehör.

**MINIATUR** *Golf*  
international



**DEUTSCHE MINIATUR-GOLF**

Langenhorner Chaussee 428, D-2000 Hamburg 62  
Telefon 0 40/5 31 20 66-67 · Telex 9 92 341 dmg d

Seit über 25 Jahren fertigen und liefern wir „Original-Miniatur-Golf-Turnieranlagen“  
Typ: „EUROPABAHN“ in bewährter Qualität.

**NEU!** Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus  
**Eternit – asbestfrei!**

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

**FREIZEIT 2000** – Das große Programm –

· **Mobile Spieltechnik** · **Freiluftspiele** · **Spielplatzgeräte** ·

**Miniatur-Golf-Anlagen und Freizeiteinrichtungen können Sie auch leasen!**

**DBV-Offiziell**

## TERMINPLAN-ÄNDERUNGEN

**BUNDESTERMINPLAN des DBV 1989 / 1990**  
– Vorplanung –

30.09./01.10.89 2. Punktspieltag Bundesligen / LV-MM  
06./07.10.89 Europa-Cup 1989 in Hannover / D

**Internationale Termine 1988**  
– Ergänzungen –

23./24.07.88 Grand Prix von Prag / CSSR  
29.-31.07.88 Int. Turnier des Odense MGC / DK  
06./07.08.88 Int. Turnier des MGK Gladsaxe / DK  
13./14.08.88 Int. Nachtmarathon in Zuchwil / CH  
Int. Turnier Noldas BGK in Nordborg / DK  
03./04.09.88 Tyrolian Masters in Fügen / A (Stern golf)

*fit mit*  
gemeinsam aktiv



Die beliebtesten Spiel-mit-Spiele:

**Bahnengolf**



Da spielt sich was ab!

**kostenlos  
zu  
beziehen  
bei der DBV-Geschäftsstelle**



**Für alle Fälle –  
mg-Bälle**

**mg**

Hersteller:  
mg-Bahnengolfbälle  
Moik-Ganneshofer  
Paiffygasse 6  
2500 Baden  
Österreich

**Bahnengolf  
Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle**

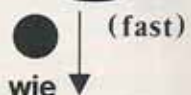
AR



# ENDLICH

ist sie da: die BALLSERIE mit dem ROHMATERIAL des legendären N !!

EINSATZMÖGLICHKEITEN: alle SPIELSYSTEME lackiert und roh



**Sämtliche  
Golfartikel**

- Golfbälle für Turnier- und Publikumsspieler
- Golfkoffer verschiedener Qualität und Preislage
- Golfschläger für Turnier- und Publikumsspieler
- Golfbesen

INFORMATIONEN und BERATUNG mit ERFAHRUNG  
seit 1963 aktiver BAHNENGOLFER

1985 Teilnehmer an den I. pit-pat-EM

**KD: die Golfball-Serie für alle SPIELERTYPEN**

erhaltet Ihr bei

**DETLEV KIESOW**

Westpreußenring 23 e · 2400 Lübeck 14 · Tel. 04 51 / 454 81 oder Tel. 04 51 / 30 52 76

## Lehrarbeit

### GELEGENHEIT VERTAN!

Als Vorsitzender des 1. Mainzer Mini-golf-Clubs 1964 e.V., welcher der Abt. 1 des DBV zugeordnet ist, habe ich, wie weitere viele Millionen Fernseh-Zuschauer, am Samstag, dem 14. Mai, „Wetten daß ...“ gesehen. Dabei habe ich mich (sicher wie viele Bahngolfer im In- und Ausland), sehr über die Leistung des Sportfreundes Busch gefreut, der auf einer Abt. 2-Bahn, eine tolle Demonstration für den Bahngolf-Sport geboten hat.

Allerdings habe ich mich aber auch sehr gewundert, daß der anwesende 1. Vertreter des DBV, Sportfreund Heinz-Horst Meyer, unwidersprochen ließ, als Thomas Gottschalk immer wieder von „Minigolf“ redete, obwohl eine Miniaturgolf-Bahn zu sehen war.

Nie war die Gelegenheit günstiger, einem Millionen-Publikum, die beiden bekanntesten Systeme des Bahngolf-Sports, nämlich Minigolf und Miniaturgolf, zu erklären und vor allem, näher zu bringen.

Sollte der DBV-Präsident gewußt haben, daß er dazu während der Sendung keine Gelegenheit bekommt, wäre es m.E. notwendig gewesen, schon im Vorfeld der Verhandlungen mit dem ZDF, auf die Besonderheiten im Bahngolf hinzuweisen und darauf zu bestehen, daß das „Kind“ bei seinem richtigen „Namen“, in diesem Falle Miniaturgolf, genannt wird.

Sicher sind wir alle in erster Linie Bahngolfer, doch sollten unsere Bemühungen dahin gehen, daß auch der Laie oder besser, der Hobby-Golfer, auseinander halten lernt, auf welchem Bahngolf-System er gerade oder überwiegend spielt. Die Aktiven der einzelnen Abteilungen, versuchen das den Freunden ihres Systems immer wieder zu erklären, werden aber durch dieses Versäumnis eines Spitzenfunktionärs, der ein Millionen-Publikum erreichen konnte, wieder ein ganzes Stück zurück geworfen.

Jede Bahngolf-Abteilung ist stolz auf ihr System und auf die Leistungen ihrer Akteure, und hat gerade deshalb Anspruch darauf, daß die einzelnen Spiel-Arten, der nicht organisierten Bevölkerung mehr und mehr eingeprägt werden.

DIESE GELEGENHEIT WURDE JEDOCH LEIDER IN JEDER HINSICHT VERTAN!

Karl Heinz Franko  
(Vors. des 1. MGC Mainz)

**ACHTUNG - WICHTIG - ACHTUNG - WICHTIG - ACHTUNG - WICHTIG**  
Die Paßzentrale und Drucksachenstelle ist wegen Urlaub vom  
**10. September bis 9. Oktober 1988**

nicht besetzt. Bitte dringende Bestellungen rechtzeitig aufgeben. Paßanträge trotzdem weiter an die Paßzentrale schicken, sie werden nach Eingangsdatum nachträglich bearbeitet.

Nicht vergessen, **sämtliche** Spieler, die in diesem Jahr die Kategorie wechseln, müssen dieses zum Saisonwechsel bei der Paßzentrale eingereicht haben. Ab 1. September 1988 spielen alle, die in Frage kommen, schon in der neuen Kategorie.

Heinz Schlichting

Fortsetzung von Seite 8

die bestehende Integration auch dem forderungswürdigen Nachwuchs. Der Vorwurf der Mittelzuwendung nur für Spitzensportler und Kadernspieler sowie daß am falschen Ende gespart oder bezuschußt wird, entbehrt somit jeglicher Grundlage.

Abschließend noch ein Wort zur Verfasserin des Berichtes „Eigeninitiative ergriffen“: Es trifft sie keine Schuld an der teilweisen unrichtigen Darstellung ihres Berichtes; zumal sie diese internen Zusammenhänge nicht wissen konnte. Befremdend ist jedoch die Tatsache, daß der Bericht dem Stützpunktleiter Hans Neuland wochenlang zur Einsicht vorgelegen hat und von ihm nicht in der erforderlichen Form berichtigt bzw. im Vorfeld klar gestellt wurde.

Ich hoffe, daß durch diese Richtigstellung die Betreuung des förderungswürdigen Nachwuchses wieder in die richtige Position gebracht wurde.

Viktor Schmidt  
NBV-Sportwart und Vors. des Verbandssausschusses-Leistungssport

## DBV-Vereinspokal

### Ergebnisse der 1. überregionalen Ebene (Zwischenrunde)

<b>Gruppe Nord</b>					
<b>MGC Bad Oldesloe</b>	SHBSV 2	-	Kölner MC	NBV 2	kampflös
<b>VfM Berlin</b>	BBGV 1	-	MGC Künsebeck	NBV 2	8:2 438:490
Tus Westfalia Werdohl	NBV 4	-	<b>SSC Halver</b>	NBV 4	2:8 457:453
Märchenw. Borgholz.	NBV 2	-	<b>Wuppertaler BV</b>	NBV 2	4:6 385:401
<b>BGSV S. Vienenburg</b>	NBGV 2	-	1. Berliner NSC	BBGV 1	7:3 379:402
<b>Niendorfer MC</b>	HBV 2	-	1. MSC Wesel	NBV 1	kampflös
<b>BGV Kieler Förde</b>	SHBSV 2	-	BGV Gelsenkirchen	NBV 1	8:2 371:394
<b>BGC Northeim</b>	NBGV 2	-	CGC G.G. Bad Hamm	NBV 3	10:0 341:425

### Gruppe Süd

1. BGC P. Frankenthal	BRP 2	-	<b>MCE Sindelfingen</b>	WBV 2	4:6 405:401
<b>KGC Waldstadion</b>		-	MGC Bobenheim-Roxheim	BRP 2	6:4 492:530
allg. Bahngolf-Anlage					
<b>BGSV Kirn</b>	BRP 2	-	CGC Zillertal	BBV 3	6:4 524:584
<b>MGC Mannheim</b>	BRP 2	-	FZC Bliesen	SBaV 1	8:2 423:475
<b>CGC Grötzingen</b>	BBS 3	-	MC Neuwied	BRP 2	kampflös
<b>MGC Koblenz</b>	BRP 2	-	MSK Olching	BBV 1	10:0 378:462
SG Arheilgen	HBSV 2	-	<b>Stuttgarter SC</b>	WBV 1	4:6 347:355
<b>MGC Mainz</b>	BRP 1	-	1. MGC Metzigen	WBV 2	kampflös

(Die fett gedruckten Vereine haben die 2. Runde überregional erreicht)

### Auslosung der Mannschaftspaarungen im DBV-Vereinspokal 1988 / 89

#### 2. überregionale Ebene (Achtelfinale)

#### Gruppe Nord

Niendorfer MC	HBV 2	-	BGV Kieler Förde	SHBSV 2
BGC Northeim	NBGV 2	-	VfM Berlin	BBGV 1
MGC Bad Oldesloe	SHBSV 2	-	SSC Halver	NBV 4
BGSV Salto Vienenburg	NBGV 2	-	Wuppertaler BV	NBV 2

#### Gruppe Süd

BGSV Kirn	BRP 2	-	CGC Grötzingen	BBS 3
MCE Sindelfingen	WBV 2	-	MGC Mainz	BRP 1
MGC Koblenz	BRP 2	-	Stuttgarter SC	WBV 1
KGC Waldstadion	HBSV	-	MGC Mannheim	BRP 2
allg. Bahngolf-Anlage				

## ADRESSEN-SERVICE

Beachten Sie bitte, daß Anschriftenänderungen erst mit der Veröffentlichung an dieser Stelle allgemein allen Vereinen, Landesverbänden und DBV-Stellen zugehen. Teilen Sie

daher der Geschäftsstelle oder der Redaktion Anschriftenänderungen möglichst frühzeitig mit. Bedenken Sie bitte auch, daß sich die Anschrift für das Abonnement des Bahngolfers dadurch ändert. Gesammelte Anschriftenlisten erscheinen alle zwei Jahre im DBV-Handbuch.

**BBS** Handbuch S. 232  
Neuer Verein:  
Küssaberg BGC 1988  
N.N.B.

**NBGV** (S. 242)  
LMC Hannover  
Lina Klinge  
Wehrleweg 4  
3000 Hannover 91  
Tel.: 0511 / 46 74 14

**SHBSV** (S. 254)  
SHBSV-Sportwart  
Peter Uhl  
Poppenrade 10  
2300 Kiel 14  
Tel.: 0431 / 72 31 21

**BBV** (S. 234)  
BBV-Sportwart Abt. 2  
Reinhard Hofer  
Hans-Mielich-Str. 7  
8000 München 90  
Tel.: 089 / 66 89 29

VfL Lüneburg Abt. Bahngolf  
Ludwig Althoff  
Th.-Haubach-Str. 6  
2120 Lüneburg  
Tel.: 04131 / 5 07 55

TSV Kücknitz Abt. Bahngolf  
Günter Stankowski  
Pommernring 5g  
2400 Lübeck 14  
Tel.: 0451 / 30 29 72

1. MGC Nürnberg  
Klaus-Dieter Säckl  
Wührder Wollengasse 14  
8500 Nürnberg 20  
Tel.: 0911 / 55 51 68

**NBV** (S. 249)  
MGC Witten-Ardey  
Frank Wichel  
Herner Str. 19  
5810 Witten-Heven  
Tel.: 02302 / 5 99 28

Neue Vereine:  
TV Trappenkamp Abt. Bahngolf  
Jobst Petrina  
Forstmeisterstr. 4  
2351 Trappenkamp  
FC Union Ulzburg Abt. Bahngolf  
N.N.B.

**BBGV** (S. 238)  
TMV 65 Berlin  
Jürgen Walz  
Müllerstr. 114 a  
1000 Berlin 65  
Tel.: 030 / 4 51 85 89

**BRP** (S. 252)  
BGSV Kirn  
Robert Munstein  
Gauskopfweg 1b  
6570 Kirn  
Tel.: 06752 / 57 83

Auflösung:  
MGC Beckersberg

**WBV** (S. 255b)  
SSV Ulm 1846 Abt. Bahngolf  
Edmund Henne  
Siedlungsstr. 16  
7915 Elchingen 1

## Vorschau

Die nächste Ausgabe 4 / 88, erscheint Mitte August 1988.  
Redaktionsschluß: 10.08.1988

## IMPRESSUM

### Der BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV) Köln (ISSN 0178-2436)

— Spitzenfachverband im Deutschen Sportbund —

und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV

Redaktionsanschrift:  
Postf. 1213, D-2000 Schenefeld/Hmb.

### Herausgeber:

Deutscher Bahngolf-Verband, Köln

### Redaktions- und Anzeigenleiter:

Heinz-Horst Meyer  
Gärtnerstraße 44, D-2083 Halstenbek,  
Telefon: 04101/4 18 61

### Satz und Druck:

Buch- und Offsetdruck  
Albert Schnell GmbH,  
Humboldtstr. 33, D-2000 Hamburg 76,  
Telefon: 040/22 38 60

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Bezugspreis:

DM 19,— jährlich incl. Porti, + ges. Umsatzsteuer; jährlich im voraus; Abonnementsbestellungen an die Redaktion; Abonnementskündigungen nur mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres.

Mitglieder und den Mitgliedern angeschlossene Vereine sind zur Abnahme mindestens eines Exemp. verpflichtet.

Anzeigenpreisliste Nr. 2/86 auf Anforderung bei der Redaktion.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Herausgebers oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch gegen den Herausgeber oder die Redaktion.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe - auch gekürzt - ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen.

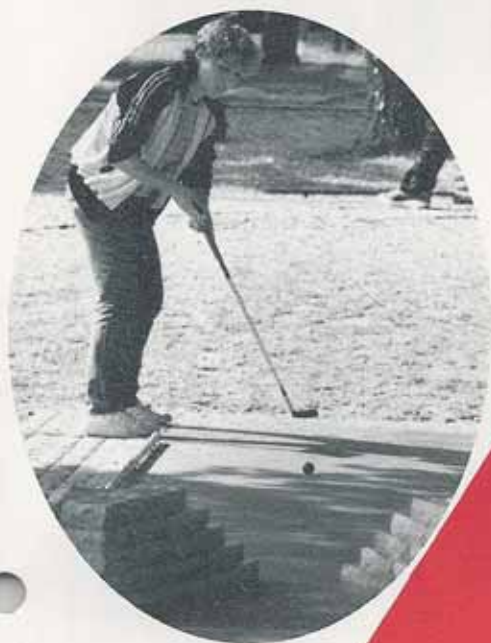
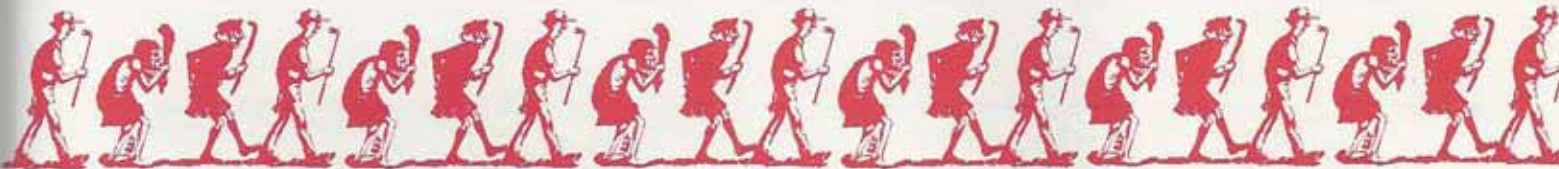
Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements: Kto-Nr. 2970 01-501 beim Postgiroamt Köln (BLZ 370 10050).  
Für Anzeigen: Kto-Nr. 3008166 bei der Stadtpark. Hameln (BLZ 254 500 01).

Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hamburg

Der BAHNENGOLFER (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigner is Deutsche Mark 23,— included porti for one year.

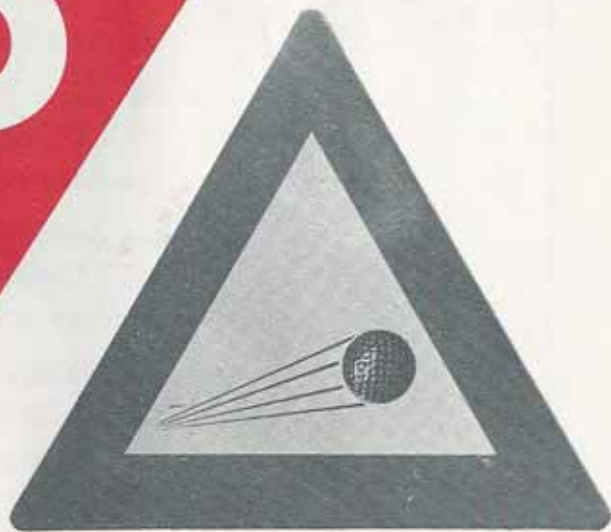


Golf-Shop  
Norbert Ruff  
Bleicherstraße 18  
7980 Ravensburg  
Tel. 0751/22919

**Turniergolf-Artikel**

**'88**

Alleinvertrieb in der BRD  
für die Ball Serien  
Original-Wagner, IG-Schweiz,  
K\*, GT, H\*, Anja,  
Super, MG und Euro-Golf  
Neue Ballserie Satelliten-Bälle  
Weitere Ball-Serien:  
Städte, Reisinger und Pokal!



**Pit-Pat Vertrieb**  
**Groß- und Einzelhandel · Versand**  
**● Wiederverkäufer gesucht ●**

# minigolf-Arnold



**Transportable MINIGOLF-Betonbahnen beziehen  
Sie sehr günstig durch  
MINIGOLF-Betonformen-Verleih**

## Arnold

**7400 Tübingen, Saarstr. 14, Tel. 07073 / 63 14**

Seit über 25 Jahren Erfahrung im MINIGOLFBAU, Verleih von Betonschalungen, sodaß die Bahnen schnell u. präzise hergestellt werden können. Eigenleistungen und örtliche Unternehmer kommen so zum Zuge.

### **Sie sparen Zeit und Geld!**

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis. Von Abteilung 1 — ORIGINAL-MINIGOLF-System BONGNI, Genf — bis zu den allgemeinen Bahnengolfanlagen.

Alle Systeme turnierfähig — für jede Geländegröße und je nach Geldbeutel — alle Systeme aus bester Betongüte — dreifach armiert, bis 20 cm stark, für Generationen haltbar.

Verschiedene Bahnengrößen zur Auswahl:

12 m lang · 1,25 m breit · Kreisdurchmesser 2,50 m

7 m lang · 1,00 m breit · Kreisdurchmesser 1,50 m

5,5 m lang · 0,80 m breit · Kreisdurchmesser 1,25 m

und länger und kürzer und Zwischengrößen —

oder einfach die Beton-Eisen-Schalungen von uns ausgeliehen und selber gebaut!

Erfahrener Kundendienst  
poliert Ihre Bahnen wieder auf  
notfalls mit -DIAMANT-  
Oberflächenschleifer

Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.

